



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. Martius. vom 26. Martii. Num. 51. C.3.

1674

Extraordinaire
Donnerstägige
RELATIONES
 vom 26. Martii.

Teutschland.

Mein Herz/

Regenspurg vom 10. Martii.



s währet der lange Reichstag an
 noch immer hin / und dörste bey
 diesem Zustande schwerlich so bald
 sich endigen. Die Puncta so bey
 dem Provisional-Verfassung
 Werck zu Ankunst der Generalität / umb das
 rüber ihr Gutachten zu vernehmen / auß
 gestellet worden / sind folgende / welche man
per Moguntinum ad Dictaturam commu-
inciret: Demnach wegen der Artollerie be
 schlossen worden / das leichte Geschütz von jes
 dem Crays absonderlich nach proportion des
 hergebenden Volcks / und zwar etwan auf tau
 send Mann 2. Falconen / und 3. Regiments
 Stücke sampt allen dazu gehörigen Materia
 (Num, 51.) C 3. lien

lien und Instrumenten zu stellen: Was aber das grobe
 Geschütz anbetreffe/ solches an die Crays dergestalt zu
 verweisen/ daß von dem jertigen darln agiret wird/ jedes-
 mahls besagtes grobes Geschütz sambt übrigen Noth-
 wendigkeiten her zu geben/ und zu solchem Ende nach An-
 leitung des Reichs. Abschieds de Anno 1555. ein jeder
 Crayß mit einer erklecklichen Anzahl schwer Stük und
 übriger zugehör sich gefast machen / und bey Wem
 es jederzeit zu verwahren und zu nehmen sich ver-
 gleichen solle / damit im Fall der Noth man dessen
 nicht in Mangel stehe/ auch ein Crayß dem andern wo
 es die Nothurft erfordert/ solches fürsetzen/ und zu steur
 kommen könne: als steht zu überlegen / wie viel grosse
 Stücker sambt übriger zugehör in jedem Crayß zu sol-
 cher Verfassung / benantlich 10000. zu Pferd / und
 20000. zu Fuß in Bereitschaft zu halten? 2. Soll
 wegen derer zur Versorgung der Armada / wen selbige
 in einen oder andern Crayß kompt/ erforderen Lebens-
 Mittel / und anderen Krieges Nothwendigkeiten ein
 solcher Anstalt gemacher / und zu dem Ende mit den
 benachbarten Crayssen correspondiret werden / damit
 man jedesmahls und zwar umb einen billigen Preis
 habhaft seyn möge. Ob nun aber auch zu Bestreitung
 des Proviantes ein General Proviant Meister anzuneh-
 men? Will man der Hochlöblichen Generalität Mei-
 nung ebenmäßlg erwarten / wie im gleichen. 3. Wer er-
 wan zum General Kriegs- Commissario anzunehmen?
 4. Wie die Krieges- Sangelen zu bestellen / und ob ein
 Stabs- Jourier anzunehmen? 5. Wie starck die Re-
 gimen-

glanter zu machen/ damit so viel möglich elnd gleichheit erhalten werde? 6. Wie viel von denjenigen Pferden welche denen Officirern frey passiret werden/ Dienst thun sollen? 7. Was zu haltung der Gleichheit für Loth und Mittel-Loth zu gebrauchen? 8. Wie die Piqven mit Federn zu versehen? 9. Was für Farben in eines jeden Erlasses Fahnen zu gebrauchen.

Der Reichs-Generalität Erklärung/ so am 3. Martii abermahl *per Moguntinum dictiret*, lauter: Unsern gnädigen Gruß und geneigten Willen: Hochwürdiges/ Wohlgebohrne/ Edle/ Beste/ und Hochgelehrte/ Liebe besonders ic.

Die bey dem Provisional Reichs Verfassunge Werck bis zu unserer Ankunfft und Such-befinden außgesteltet/ und durch das Ehr-Keynzliche Directorium Communicirte 9. Puncten/ haben Wir sambliche Anwesende von der Generalität in fleissiger deliberation gestellet/ und erachten ohnmaßgeblich so viel den

1. Punct betrifft/ daß die darin gemachte reparition des kleinen Geschüzes ein allzugrossen embarras und ander Ungelegenheiten verursachen durffte/ dahero die Eintheilung also zu machen stünde/ das 10. Falconen von allen Kräyßen insgesambr/ bey jedem Regiment zu Fuß aber 2. Feldstücke und 100. Kugeln zu jedem Stück sambr zugehöriger Munition/ dan 20000. Musqueten Kugel (ohnwas zu dem Wandeller und Haupt-Atollerey gehört) 10. Centner Luntzen/ 200. Schuppen/

100.

100. Axte und Hippen/ 100. Säuen/ und denn zu jedem Wagen eine Winde anzuschaffen stunde: Wegen des groben Geschützes hätte man billig sein absehen auf die Cräyße/ der gleich durchgehenden Pacification nach eine Sublevation zu machen/ zu welcher Erhaltung gahr diensfahm/ wenn nicht ein jeder Crayß mit der vollen Artilleren/ damit die wenigste gefast/ beschweret/ sondern selbige insgesamte aufgetheilet/ und 2. Crayße ein 36. Pfündiges/ jedem Crayß aber eine halbe Cartoun/ und 12. Pfündig Stück/ und letztlich ein Mörser/ so 100. ad 200. Pfund werffen soll/ mit allen und jeden pertinentien an Pulver/ Granaten/ Cartetschen/ auch nöthige Kunstabel und handlanger/ als auf jedes schweres Stück 4. Constabel/ und 8. Handlanger gerechnet assigniret: selbige Artilleren aber insgesamte nach einer vorgeschriebenen Kapazitätlich und unmangelhaft umbhaar Geld durch des H. General Feld. Zeugmeisters Durchl. und Lieb. Anstalt gegossen/ und dann zu einem wolgelegenen Ohrt/ dazu Nürnberg und Franckfurt im Vorschlag gekommen sind/ in Verwahrung gehan/ und zu des H. Gen. Feld. Zeugmeisters Durchl. und Lieb. disposition überlassen würden. Zu welchem End denn ein jeder Crayß etwann umb 10000. Rthl. zu concurriren/ und des H. Gen. Feld. Zeugmeisters Durchl. und Lieb. gegen rechnung oder zur gemeinen Krieges Cassa zu liefern hätte: dabey aber jedem Crayße unbenommen wäre/ gute dächtige Stücke in obgemeldter Form gegen den Wehrt und Taxt zu liefern/ welcher Weg der allerleichteste/ und so wol für die Crayß

Erantz als daß sämtliche Reich und die Armee / der
 erträglichste und nützlichste zu seyn schiene. Und weil
 die Artilleren-Stabs-Personen in dem Reichs Auf-
 satz so vollkommen nicht als in dem Kaiserlichen
 begriffen; so wäre daher diesem so wol in der Zahl
 (außer was von den Croaten gedacht) als Verpfle-
 gung nach zu gehen / mit dem Anhang / daß an Statt
 eines Trummelschlägers ein Pauerer mit der Bereit-
 schafft / auch 2. Capellane wegen der Differenz in der
 Religion zu verordnen stünden. Und weil die größte
 Frag leynd wäre / woher die Personen zu nehmen:
 So hätte man sich umb selbige beyzeiten zu bewerben/
 dabey denn des H. Gen. Feld-Zugwärtlers Durchl.
 und LiebD. der unvorsichtlichen Hofnung leben / es wer-
 den dero / als Directori der Artilleren frey gelassen seyn
 capable Leute ohn respect der Religion auf ihr anmel-
 dung oder sonst anzunehmen / und wegen derer Trac-
 tament Versicherung gedeyen / damit dero selben solche
 Leute nicht auf dem Halse erliegen / oder aus Handen
 gehen mögten / und also wolle Sie eventualiter den bis-
 herigen Pfälzischen Gen. Ober Krieges Commissari
 um Ehrenplau / zum Artilleren Obrist-Leutenanten / des-
 sen Sohn aber zum Stück oder Feuerwerck Captain /
 wegen bekandter guter Qualitäten fürgeschlagen ha-
 ben. Des Hr. Gen. Feld-Marschall Durchl. und
 LiebD. aber deniezodem Beriche nach in Holländischen
 Diensten engagirten Obristen von der Raan recom-
 mandirer haben / und ist sonst nicht zu zweiffen / wana
 mit einem vornehmen Artilleren Officier per Anfang
 gemacht

gemacht, es werde selbiger schon mehr Leute wissen / bey welchen der Weg nach dem Kayserl. remittirten Fuß zu beobachten gleichfals stünde.

Ben dem andern Puncte achtes man hochnöthig die Bestattung eines General-Proviantmeisters: damit aber hierbey menagiret / und dem Reich kein überflüssiges aufgebürdet würde / könne diese Inspection dem General Kriegs-Commissario / als welchen seine Instruction ohn das auf das Proviant-wesen mit verwiset / und deswegen die caution zu bestellen oblieger / mit anvertrauet / und also diese 2. Chargen combiniret / sonst aber in jedem Crantz Proviant Anstalt durch den darumb bestelten Commissarium jedesmahls gemacht / und unter obgemeldeter Inspection geführet werden. Wie notwendig ein General Commissarius sey / ist nicht allein vormahls remonstriret / sondern man kan auch nicht befiaden / wie wegen der Wichtigkeit hierin andere Anstalt zu machen / als selbe einer accredittirten und Capablen Person anzuvertrauen / und wird nochmahls der H. von Löwenstein als ein in verschiedenen Kriegs-operationen mit gebrauchtes und wollgesehnes Subjectum dazu recommendiret. 4. Die Kriegs Cankelen währe / nachdem bey dem Türcken Krieg gebrachtem mode / und also mit einem Directore / 4. Secretarien / 1. Registratore / 1. Conclpisten / 4. Cankellisten / 2. Courier / 1. Cankelen Diener / 1. Hitz zu bestellen / und zuführung der Acten und Geräths Fuhr ein 6. spanniger Wagen mit 2. Knechten / und 4. Kisten / 2. Bezelte / 2. Feldtrischen und etlichen Feld-Stühlen

sen anzuschaffen. Der Staabs Fourier könnte auch als eine nothwendige Person nicht aufgelassen werden. Wegen des 5. und 9. Puncten wurde igo eine ge Veränderung nicht zu machen stehen/ denn ob wohl nützlich und zu wünschen gewesen wäre/ daß man bey jedem Crayffe wegen der Eintheilung der Regimenter/ und gleichheit der Farben den vormahligen Erinnerungen nach sich conformiret; so läst es sich doch igo darüber/ ind em schon viel zu den Fohnen geschweren/ als eine geschichene und nicht woll zu ändern stehende Sache schwerlich consultiren und Enderung vornehmen. Ab. 6. Die Dienst-Perde und derer Reglemente lasse sich woll auff dem Fuß der Käyserlichen Ordnung zu desto mehrer Beforderung der Reichs Diensten sehen/ daß Loth aber bli be zum 7. bey dem vormahls gemachten Einschiff/ als jede Kugel 2. Loth. Ab 8. Die Piquen wahren jede 14. Fuß lang und aerad mit langen Federn oder Schuen zu machen/ damit sie nicht so bald abgehauen werden. Welches alles kan mit Vorbehalt fernerer Nothdurfft und Recommendation von des H. Gen. Feld-Zeugmeisters Lieb. und Durchl. für des H. Ufflers Person im Fall Er noch im Leben zu einem Gen. Wachenmeister zu Fuß/ an Statt des Abgehenden wollmeinend denen Hn. und Erw. Excell. anfügen/ und ad placitum stellen wollen/ im übrigen alles des Reichs Löbl. und generosen Resolution heimstellende. Womit Wir denen Hn. und Erw. Excell. mit günstigen und gnädigen Willen/ re.

Regensburg den 10. 20. Febr. 1674.

Diesige anwesende Reichs Generallt.

Kopenhagen den 26. Martii.

Das Tau-Wetter hält annoch / doch mehrentheils am Tage / stark an / Inzwischen kan man über die Belde / wegen deß vielen Eises / kaum / als mit grosser Leibes Befahr passiren. Von Lands. Cronen ist vorgestern noch ein bespäterer Schlitte herüber gekommen / und ist willens als heute wieder zurück zu reisen / dieses Reisenden Aufzuge nach soll das Eiß so er aus Curiosität durchhauen / annoch drey vierel Ellen dick mitten im Strohm sich haben befunden. Die Dienstäglige Briefe / so gestern erst eingekommen / bringen aus Engelland / daß zu London der Holländische Friede am 27. Febr. mit gewöhnlichen Solemnitäten publiciret / mit ungemeiner Freude der Gemeine / worauf alle beschlagene Schiffer relaxiret / und alle Arresten aufgehoben worden. Beyde Parlamenta von Engelland und Schottland hat der König geschleden / jenes biß auff den 20. Novembr. und dieses biß auf den 20. Decobr. Frankreich hat die von Engelland nebst Schweden offerirte Mediation / einen General-Frieden zu machen / acceptiret und sich bereits bedancket. Aus Niederland wenig veränderliches / auffer daß der Herz Rabenhaupt mit einer Armee ins Münsterische Land einzugehen im March begriffen / und daß die Franzosen / die Geldrische Städte zugleich quisiren wollen. Die 2. Matrosen / so unter Arnheim das Schif (pag. 399) weggenommen / sind jedweder mit 8000. Fl. regaliret / und sonst noch begnadiget.

NB. Einmehrsers fünftigen Post-Tag / dann es ermangeln dieses mahl viel Briefe / so zu Hamburg nicht sind eingekommen.